

Stadtallendorf

... aktiv erleben



Für die kulturellen Highlights in unserer Region



Stadthalle
Stadtallendorf

Das Kultur-
und Tagungszentrum
mit Pfiff!

Kontakt zum Stadthallenmanagement:

Magistrat der Stadt Stadtallendorf
-Stadthallenverwaltung-
Bahnhofstraße 2
35260 Stadtallendorf

Tel.: (06428) 707-250/500

Fax: (06428) 707-400

e-mail: magistrat@stadthalle-stadtallendorf.de

Internet: www.stadthalle-stadtallendorf.de





Grußwort Bürgermeister Manfred Vollmer

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich freue mich, Ihnen heute die vierte Auflage des Wegweisers Gesundheit und Soziales präsentieren zu können, der Ihnen eine Übersicht geben soll, welche Möglichkeiten es an Beratung, Information, Selbsthilfegruppen, gesetzlichen Leistungen, ambulanten Hilfen im Krankheits- oder gar Pflegebedarfsfall und Wohnmöglichkeiten für ältere Personen in unserer Stadt und in unserem Landkreis gibt.

Wenn Sie aktiv bleiben möchten, werden Sie mit Sicherheit etwas Passendes aus dem großen Angebot von Freizeit und Hobby, Sport und Bewegung, Geselligkeit, Bildung und Kultur finden.

Ich hoffe, dass dieses Nachschlagewerk eine Hilfe für Sie ist, den jeweils richtigen Ansprechpartner zu finden. Die Seniorenarbeit ist ein wichtiger Beitrag für das Zusammenleben, weshalb sie in unserer Stadt besonders unterstützt wird.

Mit den besten Wünschen für die kommende Zeit verbleibe ich

Ihr

Manfred Vollmer
Bürgermeister





Inhaltsverzeichnis

Grußwort Bürgermeister Manfred Vollmer	1
Branchenverzeichnis	4
Impressum	5
Der Stadtallendorfer Seniorenbeirat stellt sich vor	6
Einleitung	7
Information und Beratung	8
Allgemeine Lebens- und Sozialberatung	8
LOK, Verein für Beratung und Therapie e. V.....	8
Schuldnerberatung der LOK	8
Diakonisches Werk Oberhessen.....	9
Rentenberatung.....	9
Sozialberatung für Zugewanderte	9
Migrationserstberatung	9
Integrationsbüro.....	9
Selbsthilfegruppen	10
Weitere Informationsangebote	10
Pflegestützpunkt Marburg-Biedenkopf.....	10
Stabsstelle Altenhilfe –	
Altenhilfe im Landkreis Marburg-Biedenkopf.....	11
Alzheimer-Gesellschaft Marburg-Biedenkopf e. V.....	11
AWO Stadtallendorf.....	12
Sozialverband VdK	13
Ortsgerichte.....	13

Aktiv im Alter	14
Reisen	14
Bildung und Freizeit	14
Städtische Freizeitangebote	14
Volkshochschule Marburg-Biedenkopf.....	15
AWO-Ortsverein	15
Sportvereine	15
Stadtbücherei Stadtallendorf	16
Angebote im Hallenbad Stadtallendorf	16
Bürgerschaftliches Engagement.....	16
Wirtschaftliche Hilfen	17
Landesblindengeld	17
Seniorenpass	17
Wohngeld.....	17
Wohnberechtigungsbescheinigung	17
Schwerbehindertenausweis.....	17
Leistungen der Sozialhilfe	18
Leistungen nach dem Grundsicherungsgesetz.....	18
Hilfe zum Lebensunterhalt (§§ 27–40 SGB XII)	18
Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht.....	18
Hilfen bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit	19
Leistungen der Pflegeversicherung	19
Leistungen der Krankenversicherung.....	19



SOZIAL- UND SPRACHENDIENST		
SOZIALBERATUNG UND ÜBERSETZUNGEN IN ALLE SPRACHEN	TÜRKDANIŞ VE YEMİNLİ TERCÜMAN HER DİLDE TERCÜME YAPILIR	
Bahnhofstr. 15 · 35260 Stadtallendorf · Tel. 0 64 28/44 60 77 E-Mail: sprachendienst-stadtallendorf@t-online.de		



Wohnen im Alter	21	Vorsorge, Begleitung in der letzten Lebensphase und im Todesfall	32
Spezielle Wohnformen für Senioren	21	Vorsorge für den Notfall	32
Wohnen zu Hause	22	Patientenverfügung.....	32
Selbstbestimmt wohnen und leben.....	22	Altersvorsorgevollmacht und Betreuung.....	32
Selbstständig im Alltag	22	Begleitung und Versorgung in der letzten Lebensphase	32
Barrierefreies Wohnen: Wohnraumanpassung/Beratung.....	22	Medizinische Betreuung.....	32
Betreutes Wohnen für Senioren	23	Palliativmedizinische Stationen.....	32
Seniorenpflegeheime	23	Hospizpflege	32
Pflege und Entlastung zu Hause	26	Ambulanter Hospizdienst.....	32
Wenn Pflegebedürftigkeit eintritt	26	Todesfall	33
Rechtliche Regelungen.....	26	Den letzten Weg in Würde gehen	33
Pflegeformen	27	Was ist im Sterbefall zu tun?	33
Hilfe für Angehörige	27	Bestattungsformen.....	33
Mahlzeitendienste	28	Rechtliche Rahmenbedingungen	33
Hausnotruf.....	28	Wichtige Telefonnummern	34
Behindertenfahrdienst	28	Notrufnummern.....	34
Ambulante Pflegedienste	28	Praktische Ärzte, Fachärzte, Zahnärzte	34, 35
Verein zur Förderung der		Notizen	36
Integration Behinderter e. V. (fib e. V.)	28		
Mobile Ambulante Geriatrische Reha.....	29		
Tagespflege.....	31		
Kurzzeitpflegeeinrichtungen und Verhinderungspflege.....	31		
Unterstützung von Menschen mit			
einem erhöhten Betreuungsbedarf	31		



ALBERT-SCHWEITZER-APOTHEKE

IHR STARKER PARTNER IN SACHEN GESUNDHEIT

Ulrike Benecke-Gömpel
 Telefon 06428 92480
 Telefax 06428 2877
 Albert-Schweitzer-Straße 26
 35260 Stadtallendorf





Branchenverzeichnis

Liebe Leser!

Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.alles-deutschland.de.

Alten- und Krankenpflege	30
Altenheim	24
Altenpflege.....	12
Ambulanter Hospizdienst.....	28
Apotheke	3, 4
Banken	5
Beratung.....	31
Betreutes Reisen	27
Ergotherapie	30
Essen auf Rädern	12

Genusswelt	U4
Gesundheitswesen	29
Hallenbad	16
Hausnotruf.....	27, 28
Immobilien	22
Krankengymnastik.....	30
Kultur- und Tageszentrum	U2
Menüservice DRK.....	27
Mobiler Pflegedienst	12
Pflegedienst	26
Seniorenheim.....	24
Sozial- und Sprachendienst	2
Sparkasse	5
Stadthalle	U2
Stadtwerke	16
Süßwaren	U4
Tagesbetreuung.....	31
Tagespflege.....	12

U= Umschlagseite



*Wir sind
umgezogen!*

Sabine Allmann

Niederkleiner Straße 5
35260 Stadtallendorf

Tel. 06428 921059

Fax 06428 921078

E-Mail: teichapotheke.allmann@web.de



Erfahrung in allen Lebenslagen



www.alles-deutschland.de

mediaprint
infoverlag gmbh

Für uns zählt jeder Einzelne. Aus Prinzip.

Sparkassen sind gegründet worden, um vor Ort allen Teilen der Bevölkerung bei der eigenen finanziellen Vorsorge zu helfen und den Zugang zu modernen Finanzdienstleistungen zu ermöglichen. Dieses Geschäftsprinzip ist moderner denn je. Denn es vereint Kompetenz in Finanzfragen mit sozialer Verantwortung und nachhaltigem Denken und Handeln. Dem Wohlstand der Region und den dort lebenden Menschen verpflichtet: die Sparkassen. Gut für Sie – und gut für Marburg-Biedenkopf.

Sparkasse. Gut für Marburg-Biedenkopf.



IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Stadt Stadtallendorf. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen. Titel, Umschlaggestaltung

sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Quellennachweis:
Zofia Szafarczyk
Annemarie Hühn

■ PUBLIKATIONEN ■ INTERNET ■ KARTOGRAFIE ■ WERBEMITTEL

mediaprint
infoverlag

mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2, D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mediaprint.info

www.mediaprint.info
www.alles-deutschland.de
www.mediaprint.tv

35260057 / 4. Auflage / 2011



Der Stadtallendorfer Seniorenbeirat stellt sich vor

Welchen Auftrag hat ein Seniorenbeirat?

Der demografische Wandel verändert Deutschland! Der Anteil der älteren Menschen steigt ständig!

Seniorenvertretungen verstehen sich als Interessenvertreter älterer Menschen gegenüber Politik und Verwaltung auf kommunaler Ebene. Sie geben der Politik wichtige aktuelle Impulse zur Verbesserung der Lebensqualität und führen eigene Projekte durch. Dabei behalten sie stets das Gemeinwohl und alle Generationen im Fokus.

Auch in Stadtallendorf liegt der Anteil älterer Menschen über 25 Prozent. Daher war es richtig, dass die Stadtverwaltung und interessierte Bürgerinnen und Bürger schon vor über 20 Jahren erkannt haben, diese Altersgruppe braucht eine eigenständige Vertretung, einen Seniorenbeirat. Im Frühjahr 1988 wurde der erste Seniorenbeirat für Stadtallendorf gegründet und kann seither auf eine erfolgreiche Arbeit zurückblicken.

Am 16. März 2010 fanden dann turnus- und satzungsgemäß Neuwahlen für den Seniorenbeirat der Stadt Stadtallendorf statt. Verdiente und

altgediente Mitglieder sind ausgeschieden, neue engagierte Seniorinnen und Senioren konnten dazu gewonnen werden.

Die Ziele des Seniorenbeirats von 1988 haben sich nicht verändert. Nach wie vor sind dies:

- Förderung der Mitwirkung älterer Menschen am Leben in der Gemeinschaft, um Gefahren der Isolierung im Alter entgegenzuwirken,
- Information und Beratung bei Bedarf zu leisten,
- Entgegennahme von Anregungen und Wünschen,
- verstärkte Darstellung der Bedürfnisse und Interessen der älteren Generation bei kommunalpolitischen Fragen.

Als Ansprechpartner sind für Sie da:

- 1. Vorsitzender Nils Runge, Semmelweisweg 2, Tel.: 2229
- Stellvertretender Vorsitzender Helmut Heyn, Kardinal-von-Galen-Str. 8 a, Tel.: 3561
- Vertreter der Stadtteile: Erksdorf: Konrad Linker, Tel.: 3627
Wolferode: Armin Naumann, Tel.: 06429 441
Hatzbach: Karl-Heinz Löchel, Tel.: 6308
Schweinsberg: Katherine Kamm, Tel.: 7336
Niederklein: Georg Aporta, Tel.: 06429 7329



Seniorenbeirat von links, Helmut Heyn (Stellvertretender Vorsitzender), Birgit Thiel (Seniorenbeauftragte der Stadt Stadtallendorf), Hans-Jürgen Back, Konrad Linker, Ruth Tschorn (stellvertretende Schriftführerin), Albert Hühn, Hiltrud Schumacher, Karl-Heinz Löchel, Christiane Röhle (Schriftführerin), Nils Runge (Erster Vorsitzender), Erwin Sohn, Gerhard Dauzenroth und Rudi Scharn



Einleitung

Mit der vierten Auflage des Wegweisers Gesundheit und Soziales stellt die Stadt Stadtallendorf insbesondere älteren Mitbürgern, aber auch jedem anderen Rat- und Hilfesuchenden eine nützliche Broschüre mit Informationen rund um das Leben in der dritten Lebensphase zur Verfügung.

Die Stadt Stadtallendorf ist sehr darum bemüht, eine seniorengerechte Infrastruktur sowie attraktive Freizeitangebote für ältere Mitbürger anzubieten.

So werden z. B. kulturelle, gesundheitsfördernde, kreative und gesellige Angebote regelmäßig in der Begegnungsstätte „Gemeinsam statt einsam“ und in den Bürgerhäusern der Stadtteile durchgeführt.

Zu den Themenbereichen „Information und Beratung“, „Aktiv im Alter“, „Pflege und Entlastung zu Hause“, „Wirtschaftliche Hilfen“, „Wohnen im Alter“ sowie „Vorsorge und Begleitung in der letzten Lebensphase und im Todesfall“ werden Angebote aufgezeigt und erläutert.

Zu den dargestellten Angeboten ist anzumerken, dass sie nicht nach qualitativen Kriterien ausgewählt wurden. Jedes Angebot bedarf vielmehr der persönlichen Prüfung und Einschätzung. Auch wenn nicht alle Bereiche bis ins Detail angesprochen werden können, soll dieser Wegweiser anregen und dazu ermutigen, sich mit den entsprechenden Stellen und Institutionen in Verbindung zu setzen, um weitergehende Information, Beratung und Hilfe zu erhalten.

Der Inhalt dieses Wegweisers wurde sorgfältig bearbeitet. Es kann jedoch bei der Vielzahl von vorhandenen Angeboten für Senioren in Stadtallendorf und Umgebung keine Gewähr für die Vollständigkeit der dargestellten Angebote übernommen werden.



 Birgit Thiel

Rückmeldungen nimmt die Seniorenbeauftragte der Stadt Stadtallendorf, Birgit Thiel, entgegen.

Sprechzeiten im Rathaus, Zi. 1.34:

Mo. – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr

Mo. – Do. 14.00 – 16.00 Uhr

Tel.: 06428 707-262



Information und Beratung

Allgemeine Lebens- und Sozialberatung

LOK, Verein für Beratung und Therapie e. V.

Verein für Beratung und Therapie e. V.

Beratungsstellen der LOK

Teichwiesenstraße 1

35260 Stadtallendorf

Es kann für jeden von uns Situationen oder Phasen im Leben geben, in denen man sich seelisch stark belastet fühlt und sich Hilfe wünscht.

So können Sie die LOK aufsuchen, wenn Sie beispielsweise

- Probleme haben und sich bedrückt oder ängstlich fühlen,
- an einer seelischen Krankheit leiden,
- wenn Sie sich als Angehörige belastet oder überfordert fühlen,
- wenn Sie Fragen zur Sexualität haben,
- wenn Sie sich rüstig fühlen und mit Ihrem Wissen oder Können andere Menschen unterstützen mögen.

Die Angebote sind nicht speziell für ältere Menschen, sondern für die Gesamtbevölkerung des Ostkreises mit Stadtallendorf als Zentrum eingerichtet. Die Beratung ist auch in einer anderen Sprache oder mit Übersetzung möglich.

Die Beratung ist kostenlos und vertraulich. Alle Mitarbeiter unterstehen der Schweigepflicht.

Kontakt:

Tel.: 06428 10 35

Telefax: 06428 8440

E-Mail: beratung@lok-stadtallendorf.de

Sprechzeiten und Terminvergabe:

Montag, Mittwoch u. Donnerstag: 09.00 bis 15.00 Uhr

Dienstag: 11.00 bis 15.00 Uhr

Freitag: 09.00 bis 11.00 Uhr

Termine außerhalb der Sprechzeiten nach Vereinbarung.

Schuldnerberatung der LOK

Niederrheinische Straße 3

35260 Stadtallendorf

Die Schuldnerberatungsstelle ist im Untergeschoss der Agentur für Arbeit zu finden:

Die Schuldnerberatung wendet sich an Menschen, die wegen ihrer finanziellen Schwierigkeiten ihre eingegangenen Verpflichtungen nicht mehr erfüllen können oder sogar den eigenen Lebensbedarf nicht mehr sichern können (Miete, Strom, Lebensmittel, Kleidung). Insbesondere wird Ihnen bei drohender Obdachlosigkeit geholfen. Beraten werden Personen, die im Ostteil des Landkreises Marburg-Biedenkopf leben und nicht als Selbstständige tätig sind.

Kontakt:

Tel.: 06428 707-216

E-Mail: schuldnerberatung@lok-stadtallendorf.de

Offene Sprechstunden:

Dienstag: 10.00 bis 12.00 Uhr

Donnerstag: 14.00 bis 15.00 Uhr und 17.00 bis 19.00 Uhr

Darüber hinaus können Termine vereinbart werden. Gerade bei der Erstberatung empfiehlt sich eine Terminvereinbarung.



Diakonisches Werk Oberhessen
Allgemeine Sozial- und Lebensberatung

Zentrale für diakonische Dienste
Diakonisches Werk Oberhessen
Haspelstraße 5, 35037 Marburg

Kontakt:
Flüchtlingsberatung: Frau Tausch, Tel.: 06421 912014
Seniorenberatung: Frau Traxel, Tel.: 06421 912617
Sucht- und Drogenberatung:
Beratungsstelle Stadtallendorf
Am Bahnhof 10, 35260 Stadtallendorf

Sprechzeiten Di. 9.00 Uhr – 12.00 Uhr
Ansprechpartnerin:
Anita Becker
Tel.: 06428 7333
Fax: 06428 40180

Rentenberatung
Begegnungszentrum
Am Markt 2, 35260 Stadtallendorf

Die Beratung selbst wird in der Begegnungsstätte „Gemeinsam statt einsam“ im Untergeschoss des Gemeinschaftszentrums durchgeführt.

Die Renten sind in der Regel für die meisten Senioren die Einkommensquelle Nr. 1. Eine sichere und ausreichende Rente bedeutet Selbstständigkeit und Unabhängigkeit. Deshalb sollte man sich möglichst frühzeitig über künftige Rentenansprüche informieren. Wenn Sie Fragen bezüglich Ihrer Rente oder der verschiedenen Rentenarten haben oder eine Rente beantragen möchten, können Sie sich an die zuständige Mitarbeiterin im Rathaus, Sandra Schäfer, wenden. Herr Otto Koch ist Versicherten-Ältester und Rentenberater

der Deutschen Rentenversicherung Bund und Hessen. Er hält einmal im Monat einen Sprechtag in unserer Stadt ab, der in der örtlichen Presse veröffentlicht wird.

Kontakt: Sandra Schäfer, Tel.: 707-257.

Sozialberatung für Zugewanderte
Niederkleiner Str. 47, 35260 Stadtallendorf
Tel.: 449659

aus allen Herkunftsländern
Kostenlose Information, Beratung und Unterstützung in allen behördlichen Angelegenheiten in deutscher, türkischer und russischer Sprache durch Aysel Söhret, Liliya Klingmann.
Am Montag, Dienstag und Donnerstag
jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.30 Uhr
Freitag von 10.00 bis 14.00 Uhr.

Migrationserstberatung
Niederkleiner Str. 47, 35260 Stadtallendorf
Tel.: 449659

Kostenlose Beratung für alle Neuzugewanderten in den ersten drei Jahren ihres Aufenthaltes.
Information, Beratung und Unterstützung in allen behördlichen Angelegenheiten in Deutsch, Türkisch und Russisch durch Aysel Söhret
am Mittwoch von 09.00 bis 11.30 Uhr
Freitag von 13.00 bis 16.00 Uhr

Integrationsbüro
Niederkleiner Str. 47, 35260 Stadtallendorf

Das Büro für Integration Marburg-Biedenkopf fördert die Integration von Zuwanderern und das Zusammenleben von Zuwanderern und Einheimischen im Landkreis Marburg-Biedenkopf.
Unter Zuwanderern verstehen wir Menschen, die aus einem anderen Land kommend dauerhaft und langfristig hier leben. Das umfasst sowohl die Spätaussiedler als auch die Arbeitsmigrant(inn)en und



anerkannten Flüchtlinge. Integration ist ein zweiseitiger Prozess, der von den Zuwanderern selbst und auch den Einheimischen getragen werden muss.

Zur Förderung der Integration bietet das Büro selbst Maßnahmen und Projekte wie z. B. Hausaufgabenhilfe und Lernförderung für Zuwandererkinder, die Aufsuchende Elternschule für Zuwanderer oder die Stadtallendorfer Gespräche zur Integration an. Es ist Koordinationsstelle, arbeitet mit anderen öffentlichen, gemeinnützigen und privaten Einrichtungen zusammen und unterstützt die Vereine der Zuwanderer.

Näheres erfahren Sie von Claus Schäfer, Tel.: 449657.

Selbsthilfegruppen

Freundeskreis Stadtallendorf e. V. Verein zur Rehabilitation von Suchtkranken und Gefährdeten
Teilnehmen können: Betroffene und Angehörige
Kontakt: Angelika Lauer, Tel.: 06422 6031

Aphasiker-Regionalgruppe Stadtallendorf
St.-Michael-Straße 3, 35260 Stadtallendorf
Kontakt: 06428 7123

Die Diabetiker-Selbsthilfegruppe trifft sich einmal monatlich im Begegnungszentrum „Gemeinsam statt einsam“. Jeden letzten Mittwoch im Monat.

Weitere Informationsangebote

Pflegestützpunkt Marburg-Biedenkopf

Am Grün 16 – 18, 35037 Marburg

Der Pflegestützpunkt ist Ansprechpartner für:

- Pflegebedürftige Menschen
- Pflegenden Angehörige
- Menschen mit Behinderung sowie
- Menschen, die von Behinderung und Pflege bedroht sind

Der Pflegestützpunkt ist eine erste Anlaufstelle für all Ihre Fragen. Die Mitarbeiter des Pflegestützpunktes beraten trägerneutral und kostenlos und informieren unabhängig und verbraucherorientiert. Die Mitarbeiter des Pflegestützpunktes besuchen Sie auf Wunsch auch zu Hause, stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite und begleiten Sie. Zu den Leistungen des Pflegestützpunktes gehören:

- Umfassende sowie unabhängige Auskunft und Beratung zur Auswahl und Inanspruchnahme von Sozialleistungen und Hilfsangeboten.
- Koordinierung aller für die wohnortnahe Versorgung und Betreuung in Betracht kommenden Unterstützungsangebote, einschließlich der Hilfestellung bei der Inanspruchnahme der Leistungen.
- Vernetzung aufeinander abgestimmter pflegerischer und sozialer Versorgungs- und Betreuungsangebote.

Der Pflegestützpunkt arbeitet mit allen Einrichtungen und Diensten zusammen, die mit Fragen der Prävention, Rehabilitation, Pflege und Hilfen zur Lebensgestaltung befasst sind.

Öffnungszeiten:

Mittwoch und Freitag: 10.00 – 12.00 Uhr

Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr

Telefonische Erreichbarkeit

montags bis freitags von 10.00 – 16.00 Uhr

Individuelle Terminvereinbarungen zur Beratung sind an allen Tagen von Montag bis Freitag möglich.

Termine können auch als Hausbesuche oder als Beratungstermine am Wohnort erfolgen.

Telefon: 06421 405-7400, Fax: 06421 405-7410

E-Mail: pflegestuetzpunkt@marburg-biedenkopf.de

Pflege- und Sozialberatung:

Ihre Ansprechpartner:

Nicola Konnerth, Matthias Bohland, Tel.: 06421 405-7401

Diana Gillmann, Ingrid Labitzke, Tel.: 06421 405-7402



**Stabsstelle Altenhilfe –
Altenhilfe im Landkreis Marburg-Biedenkopf
Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg**

Die Stabsstelle Altenhilfe ist die Koordinations- und Planungsstelle der Angebote der Altenhilfe des Landkreises Marburg-Biedenkopf. Schwerpunkt ihrer Arbeit ist vielmehr die Beförderung und Moderation von Kommunikations- und Abstimmungsprozessen mit Akteuren der Altenhilfe und -pflege. Auf dieser Grundlage wurden in den letzten Jahren vielfältige Projekte unterstützt oder auf den Weg gebracht, die heute die „Landschaft“ der Altenhilfe im Landkreis prägen.

Kontakt:

Ruth Schlichting, Tel.: 06421 405-1632, Fax: 06421 405-1500

Uwe Funk, Tel.: 06421 405-1280, Fax: 06421 406-1500

**Sekretariat: Stefanie Koch, Tel.: 06421 405-1259,
Fax: 06421 405-1500**

**Internet: www.marburg-biedenkopf.de. dann „Weitere Bereiche“
und dann „Senioren“**

E-Mail: STAH@marburg-biedenkopf.de

Alzheimer-Gesellschaft Marburg-Biedenkopf e. V.

Geschäftsstelle Marburg

Biegenstraße 7, 35037 Marburg

Die Alzheimer-Gesellschaft ist ein Zusammenschluss von Personen, die mit der Alzheimer-Krankheit, aber auch mit deren seelischem Leiden im Alter als betreuende Familienangehörige oder im Rahmen ihrer beruflichen oder ehrenamtlichen Tätigkeit befasst sind. Auskunft über bereits bestehende Angebote erhalten Sie bei der Frau Schönemann in der Geschäftsstelle in Marburg.

Kontakt: Angela Schönemann, Tel.: 06421 690393

Gesprächskreise für pflegende Angehörige

Stadtallendorf und Umgebung

Kontakt: Ingrid Labitzke, Tel.: 06421 405-7401

Die Alzheimer- oder Demenzerkrankung verändert einen Menschen in seiner Persönlichkeit und seinem Verhalten. Die Betroffenen verlieren langsam ihre Selbstständigkeit und sind zunehmend auf Hilfe angewiesen.

Die meisten Patienten leben bei ihren Angehörigen, von denen sie oftmals viele Jahre versorgt und gepflegt werden. Für die Angehörigen ist der Umgang mit den Kranken häufig eine große Belastung. Sie erleben, dass der vertraute Mensch immer fremder wird, sich verändert, dass man ihn Tag um Tag ein Stück verliert – ein langer Abschied.

Oft sind die Angehörigen mit ihrer Ratlosigkeit, ihrer Überforderung und ihrer Trauer alleine.

Der Gesprächskreis bietet den Angehörigen die Möglichkeit, sich über Erlebtes auszutauschen, zu erzählen und zuzuhören. Hier trifft man auf Verständnis, da alle Anwesenden ähnliche Erfahrungen haben. In der Gruppe werden außerdem Informationen vermittelt, die dem Angehörigen beim Verstehen der Kranken helfen können.

Die Gesprächskreise treffen sich regelmäßig einmal im Monat.

Bitte erfragen Sie den Ort und Termin der regionalen Treffen bei den jeweiligen Ansprechpartnerinnen und -partnern:

Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz

Bitte erfragen Sie den Ort und Termin der regionalen Betreuungsgruppen bei folgenden Ansprechpartnerinnen:

Region Marburg, Marianne Eisenburger, Tel.: 06421 31779

Region Kirchhain, Angela Schönemann, Tel.: 06421 690393

Region Biedenkopf, Angela Schönemann, Tel.: 06421 690393

Region Dautphe, Almut Schauß, Tel.: 06421 3400084

Region Niedereisenhausen, Almut Schauß, Tel.: 06421 3400084

Region Gladenbach, Angela Schönemann, Tel.: 06421 690393

Region Wallau geplant ab Febr. 2010, Tel.: 06421 690393

Region Stadtallendorf geplant ab Juli 2011, Tel.: 06428 707-262

in Marburg, Kirchhain, Biedenkopf, Dautphe, Niedereisenhausen und Gladenbach.



Betreuungsgruppen sind für 6 – 8 Demenzkranke gedacht, die sich einmal wöchentlich für einen gemeinsamen Nachmittag von 14.00 bis 18.00 Uhr treffen, um Kaffee zu trinken, zu singen, zu erzählen, zu spielen und sich zu bewegen. Es ist ein niedrigschwelliges Angebot für Demenzkranke und zur Entlastung der pflegenden Angehörigen, d. h., es braucht nur einen Anruf und schon ist der/die Betroffene angemeldet und kann an der Gruppe teilnehmen, sofern die Anfahrt geklärt ist.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen sorgen dafür, dass eine individuelle Betreuung der Gäste je nach ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten möglich ist. Die Angehörigen wissen, in dieser Zeit ist der/die Betroffene gut betreut und sie haben etwas Zeit für sich, um Besuche zu machen, etwas zu erledigen oder einfach mal Luft zu holen.

Der Nachmittag kostet 20,- Euro und wird bei festgestelltem erheblichem allgemeinem Betreuungsbedarf des betreffenden Pflegebedürftigen bis zu einem bestimmten Betrag (1.200,- oder 2.400,- Euro) von der Pflegekasse erstattet.

AWO Stadtallendorf

AWO-Altenzentrum

Am Lohpfad 30, 35260 Stadtallendorf

Seit über 60 Jahren kümmert sich die AWO in Stadtallendorf um Menschen, die Hilfe und Unterstützung brauchen. Sie ist Ansprechpartner in vielen sozialen Fragen des täglichen Lebens, in enger Zusammenarbeit mit Behörden und Organisationen, öffentlichen und freien Trägern und professionellen Diensten.



Gemeinsam leben und umsorgt sein

Altenzentrum Stadtallendorf

Betreuung – Pflege

- Vollstationär • Teilstationär
- Kurzzeitpflege
- Urlaubspflege

Mobile Alten- und Krankenpflege

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Anleitung und Betreuung von Angehörigen

Tagespflege

Kostenlose AWO Pflegeberatung Tel. 0800/6070110

Service – Wohnen

Wohnanlage Bärenweg
Bärenweg 11 · 35260 Stadtallendorf
Tel. 06428/9304-0 · Fax -50

Essen auf Rädern

AWO-Altenzentrum
Am Lohpfad · 35260 Stadtallendorf
Tel. 06428/9304-0 · Fax -50



▲ Altenzentrum Stadtallendorf

◀ Wohnanlage Bärenweg



Wer etwas für andere tun und für Gerechtigkeit eintreten will, ist bei der AWO gut aufgehoben. Ehrenamtliche Arbeit ist eine Möglichkeit mitzugestalten und mitzumischen. Es macht viel Freude, neue Menschen kennenzulernen und in der Gemeinschaft sich für andere zu engagieren.

In den AWO-Treffs oder im AWO-Club ist niemand alleine, sie sind mehr als nur ein Beschäftigungs- und Informationsangebot. Hier findet man nicht nur für Senioren ein offenes Ohr für alltägliche Probleme. Freiwillige Helferinnen und Helfer stehen hier mit Rat und Tat zur Seite. Die Angebote der AWO werden stets aktualisiert und in der Presse bekannt gegeben.

Das Angebot des AWO-Ortsvereins Stadtallendorf:

- Informations- und Vermittlungsstelle für soziale Hilfen und Beratung: häusliche und stationäre Pflege, Krankenpflege, Tages- und Kurzzeitpflege, Hausnotruf, Essen auf Rädern, Service-Wohnen
- Erlebnisreisen, Ausflugsfahrten
- gesellige Veranstaltungen
- Kranken- und Behindertenhilfe
- Clubnachmittage mittwochs von 14 bis 17 Uhr
- Frühstückstreffe am 1. Samstag im Monat von 10.30 bis 12.00 Uhr im Gemeinschaftszentrum
- Schulungs- und Informationsveranstaltungen

Sprechstunde:

mittwochs 14.30 – 16.30 Uhr

oder nach Vereinbarung im AWO-Altenzentrum

Ansprechpartner: Helmut Heyn

Tel.: 06428 446744

Sozialverband VdK

Kreisverband Marburg/Lahn

Leopold-Lucas-Straße 73, 35037 Marburg

Tel.: 06421 23490, Fax: 06421 360043

Der VdK ist der größte Sozialverband behinderter, chronisch kranker, älterer sowie sozial benachteiligter Menschen in Deutschland.

Genauere Informationen und Beratung in Sozialrechtsfragen erhalten Sie beim Kreisverband Marburg/Lahn. Er hat seine Geschäftsstelle in der Leopold-Lucas-Straße 73, direkt gegenüber dem Georg-Gassmann-Stadion.

Als Ansprechpartner vor Ort fungiert der Vorsitzende des Ortsverbandes Stadtallendorf:

Heinrich Rhein, Lindenstr. 16, 35260 Stadtallendorf

Tel.: 06428 7234

heinrichrhein@web.de

Ortsgerichte

Die Ortsgerichtsvorsitzenden können Ihnen bei folgenden Angelegenheiten helfen:

- Beglaubigung in den Fällen, wo eine notarielle Beglaubigung gefordert wird
- Erstellung von Sterbefallanzeigen, Zusammenarbeit mit dem zuständigen Amtsgericht, Nachlasssicherungen etc.
- Durchführung von Schätzungen im Auftrag des Amtsgerichts
- Erstellung u. Beglaubigung von eidesstattlichen Versicherungen

Zuständig sind:

Für die Kernstadt: Karl Heinz Rhein, Tel.: 92064 oder 707-180

Sprechzeit: Mo. 11.00 – 12.30 Uhr, Do. 16.00 – 17.30 Uhr

im Rathaus, Raum B 0.20, Seiteneingang ehem. Ratskeller

Für Nieder Klein und Schweinsberg: Hermann Görge,

Tel.: 06429 7066 nach Terminvereinbarung

Für Erksdorf, Hatzbach und Wolferode: Peter Zentgraf,

Tel.: 92028

nach Terminvereinbarung

Aktiv im Alter



 *Freizeit
Arnbruck*

Reisen

Städtische Seniorenfreizeit

Einmal pro Jahr bietet die Stadt Stadtallendorf älteren Mitbürgern aus Stadtallendorf die Möglichkeit, an einer zweiwöchigen begleiteten Freizeit in den Bayrischen Wald nach Arnbruck teilzunehmen. Einkommensschwächere Mitbürger können alle zwei Jahre einen Antrag auf Ermäßigung der Reisekosten stellen. Weiterführende Informationen über die Freizeit erhalten Sie im Rathaus bei Birgit Thiel, Zi. 1.34 oder telefonisch unter der Telefonnummer 06428 707-262.

Betreutes Reisen ist ein Angebot des DRK-Kreisverbandes Marburg. Diese Servicereisen beinhalten im Wesentlichen ein sorgfältig geplantes Reiseprogramm, persönliche Betreuung, bequeme Hin- und Rückreise und sind für Senioren und Behinderte ausgelegt. Ziele wie z. B. Mallorca, Malta, Teneriffa usw. stehen auf dem Programm. Näheres erfahren Sie unter 06421 962618.

AWO-Ortsverband Stadtallendorf

Die AWO bietet Erlebnisreisen, Ausflugsfahrten für Senioren an. Auskünfte bei Helmut Heyn, Tel.: 06428 446-744

Bildung und Freizeit

Städtische Freizeitangebote

Sowohl in unserer Kernstadt wie auch in den Stadtteilen sind umfangreiche Angebote zur Freizeitgestaltung eingerichtet, die Sport und Bewegung, Geselligkeit, Bildung und Kultur sowie kreative Betätigung ermöglichen. Unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ werden diese Angebote in der örtlichen Presse regelmäßig veröffentlicht. Eine Monatsübersicht mit genauem Programm wird im Bärenboten veröffentlicht bzw. in der Begegnungsstätte ausgelegt.

Es treffen sich interessierte Bürgerinnen und Bürger zu folgenden regelmäßigen Angeboten:

- Gedächtnistraining
- Internetkurse und Internetcafé für Senioren
- Männer-Singfreunde „Rostkehlchen“
- Bastelworkshops
- Gesellschaftsspiele
- Sport- und Gymnastikgruppen
- Vorträge zu kulturellen und gesundheitlichen Themen
- Seniorentanzgruppen
- gesellige Nachmittage
- Töpfern

Die Begegnungsstätte, die unter dem Logo „Gemeinsam statt einsam“ für alle Bürgerinnen und Bürger eingerichtet wurde und sich im Untergeschoss des Gemeinschaftszentrums Am Markt 2 befindet, ist von montags bis freitags von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. In gemütlicher Atmosphäre, bei einer Tasse Kaffee und häufig auch

selbst gebackenem Kuchen kann man sich hier zwanglos treffen, unterhalten oder vom Einkauf ausruhen. Im täglichen Wechsel ist eine Ansprechperson anwesend. Weiterhin werden Tages- und Halbtagsfahrten von der Stadtverwaltung Stadtallendorf im Rahmen der Seniorenarbeit angeboten. Diese Angebote werden mit Begleitung durchgeführt, sodass jederzeit ein Ansprechpartner für die Teilnehmer vor Ort ist. Informationen erhalten Sie im Rathaus, Birgit Thiel, Zimmer 1.34, Tel.: 707-262.

Volkshochschule Marburg-Biedenkopf

Die VHS Marburg-Biedenkopf in Kooperation mit der Stadt Stadtallendorf bieten für Senioren monatliche Treffs in der Kernstadt und den Ortsteilen an. Die Programmübersicht zu den Einzelveranstaltungen der Treffpunkte erhalten Sie im Rathaus bei Birgit Thiel im Zimmer 1.34.

AWO-Ortsverein

Der AWO-Ortsverein bietet für Senioren und Interessierte im Freizeitbereich gesellige Veranstaltungen, Clubnachmittage (mittwochs von 14 bis 17 Uhr), Frühstückstreffe (am 1. Samstag im Monat von 10.30 bis 12.00 Uhr) und Schulungs- und Informationsveranstaltungen im Gemeinschaftszentrum an. Die Termine zu den Veranstaltungen finden Sie auch im Internet auf den Seiten der Stadt Stadtallendorf und in der örtlichen Presse.

Ansprechpartner ist Herr Helmut Heyn, Tel.: 06428 446-744.

Sportvereine

Auskunft über die vielfältigen Sportangebote der ortsansässigen Vereine erhalten Sie bei Reiner Bremer im Rathaus, Tel.: 707-254



 *Besucher des Seniorentreffs
„Gemeinsam statt einsam“*



Stadtbücherei Stadtallendorf

Die Stadtbücherei befindet sich direkt am Marktplatz und ist barrierefrei zugänglich. Dort finden Sie auch eine größere Auswahl an Büchern in Großdruck und Hörbüchern.

Öffnungszeiten

Dienstag: 9.30 – 11.30 Uhr
15.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr
Freitag 9.30 – 11.30 Uhr
15.00 – 18.00 Uhr

Angebote im Hallenbad Stadtallendorf

Im städtischen Hallenbad sind während der allgemeinen Öffnungszeiten zusätzliche Angebote rund um die Gesundheit zu empfehlen.

- Wassergymnastik:
jeden Mittwoch in der Zeit von 14.00 bis 14.45 Uhr und 15.00 bis 15.45 Uhr
- Aquajogging:
jeden Dienstag in der Zeit von 17.30 bis 18.30 Uhr und 19.00 bis 20.00 Uhr,
jeden Mittwoch in der Zeit von 09.00 bis 10.00 Uhr und 10.00 bis 11.00 Uhr
- Aquafitness:
jeden Freitag in der Zeit von 17.30 bis 18.30 Uhr und 19.00 bis 20.00 Uhr

STADTWERKE STADTALLENDORF

Bahnhofstraße 2
35260 Stadtallendorf

Telefon:
06428-707-350 bis 356
und 360 bis 363

Rufbereitschaft:
06428-707-444

Fax: 06428-707-400
E-Mail: magistrat@stadtallendorf.de

Besuchen Sie unser Sport- und Freizeitbad



und entspannen Sie in
angenehmer Atmosphäre

- WASSERVERSORGUNG
- ABFALLWIRTSCHAFT
- ABWASSER-BESEITIGUNG
- STRASSENREINIGUNG
- SCHWIMMBÄDER

Bürgerschaftliches Engagement

Die Möglichkeiten in Stadtallendorf, sich ehrenamtlich zu engagieren, sind vielfältig. Im Folgenden sind einige bestehende und im Aufbau befindliche Ehrenamtsgruppen aufgelistet. Nähere Informationen erhalten Sie im Rathaus bei Birgit Thiel.

Ehrenamtsgruppen in Stadtallendorf:

- Ambulante Hospizgruppe der Johanniter
- Katholische Frauengruppe Sankt Michael
- Katholische Frauengruppe Sankt Katherina
- Treffpunkte für Senioren in den Stadtteilen und der Kernstadt
- Ehrenamtliche Helfer/-innen im Begegnungszentrum „Gemeinsam statt einsam“
- Ehrenamtliche Seniorenbegleiter/-innen
- Betreuung für Demenzkranke
- Projekt Leuchtturm: Ehrenamtliche Senioren engagieren sich in Schulen



Wirtschaftliche Hilfen

Landesblindengeld

Blindengeld können Blinde und ihnen Gleichgestellte, das sind Personen, deren Sehschärfe auf dem besseren Auge nicht mehr als 2 % beträgt oder deren Sehvermögen vergleichbar eingeschränkt ist, erhalten. Das Blindengeld beträgt monatlich für

- Blinde und ihnen Gleichgestellte bis zum 18. Lebensjahr 251,55 Euro
- ab dem 18. Lebensjahr 503,10 Euro
- wesentlich Sehbehinderte bis zum 18. Lebensjahr 75,48 Euro
- ab dem 18. Lebensjahr 150,95 Euro. Mit Vorlage einer augenfach-ärztlichen Bescheinigung wird der Antrag beim Landeswohlfahrtsverband Hessen eingereicht. Nähere Auskünfte und Antragstellung im Rathaus bei Sandra Schäfer, Zi. 1.44, Tel.: 707-257

Seniorenpass

Den Seniorinnen und Senioren unserer Stadt, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und deren Einkommen bei Alleinstehenden 562,42 Euro und bei Verheirateten 766,94 Euro zzgl. der jeweiligen Mietkosten bzw. Hausbelastungen nicht übersteigt, wird auf Antrag ein Seniorenpass ausgestellt. Durch diesen Pass verringern sich die Kosten um 50 % für den Stadtbusverkehr sowie für Tages- und Halbtagsfahrten, die im Rahmen der städtischen Seniorenbetreuung angeboten werden. Außerdem erhalten Sie eine Ermäßigung beim Eintritt ins Frei- und Hallenbad. Anträge können im Rathaus gestellt werden bei Birgit Thiel, Zimmer 1.34, Tel.: 707-262.

Wohngeld

Wohngeld ist eine staatliche Leistung, die als Zuschuss für Mieter einer Wohnung oder eines Zimmers oder als Lastenzuschuss für Eigentümer eines Eigenheimes oder einer Eigentumswohnung auf Antrag gezahlt wird. Anspruch und Höhe auf Wohngeld hängt vom Einkommen, der Höhe der zuschussfähigen Kaltmiete sowie der Zahl der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder ab. Bezieher der Leistung Arbeitslosengeld II und Grundsicherung sind vom Wohn-

geldanspruch ausgeschlossen, da der Unterkunftsbedarf bereits in diesen Bezügen enthalten ist.

Die Mitarbeiter der Wohngeldstelle:

Brigitte Schneider, Zi. 1.28, Tel.: 707-252

Cristian Caldarola, Zi. 1.29, Tel.: 707-208

beraten und überprüfen gerne, ob die Voraussetzungen vorliegen. Hierzu müssen jedoch die Einkommensnachweise vorgelegt werden.

Wohnberechtigungsbescheinigung

Für den Einzug in eine mit öffentlichen Mitteln geförderte Wohnung wird eine Wohnberechtigungsbescheinigung benötigt. Dazu müssen Einkommensnachweise und Meldebescheinigung vorgelegt werden. Die Bescheinigung ist von Einkommensgrenzen und der maßgeblichen Wohnungsgröße abhängig. Nähere Auskünfte hierzu erhalten Sie im Rathaus bei

Brigitte Schneider, Zi. 1.28, Tel.: 707-252

Cristian Caldarola, Zi. 1.29, Tel.: 707-208

Schwerbehindertenausweis

Anerkennung als Schwerbehinderter

Personen, die dauernd körperlich, geistig oder seelisch beeinträchtigt sind, können einen Antrag auf Feststellung des Grades der Behinderung und auf Ausstellung eines Schwerbehindertenausweises beim Versorgungsamt stellen.

Liegen die Voraussetzungen vor, stellt das Versorgungsamt einen Schwerbehindertenausweis aus, der bestimmte Vergünstigungen gewährt, z. B. auch bei der Kraftfahrzeugsteuer. Liegt bereits eine Feststellung auf Schwerbehinderung vor, das Krankheitsbild hat sich jedoch verschlechtert, so kann ein Antrag auf Verschlimmerung gestellt werden.



Sie können sich direkt an das Hessische Amt für Versorgung und Soziales Gießen, Tel.: 0641 7936-0, wenden, erhalten aber auch im Rathaus Antragsformulare und Hilfe beim Ausfüllen bei Birgit Thiel, Zimmer 1.34, Tel.: 707-262.

Leistungen der Sozialhilfe

Leistungen nach dem Grundsicherungsgesetz

Ab 2003 ist das Grundsicherungsgesetz in Kraft getreten, das den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt älterer und dauerhaft erwerbsgeminderter Personen sicherstellen soll, die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen bestreiten können und damit auf jeden Fall ein Einkommen zur Verfügung haben, das mindestens dem Sozialhilfesatz entspricht. Unterhaltsansprüche gegenüber Kindern bleiben dabei unberücksichtigt, sofern deren jährliches Bruttogesamteinkommen 100.000,00 Euro nicht übersteigt. Der Anspruch auf Grundsicherungsleistungen setzt einen Antrag voraus. Leistungen werden frühestens vom Monat der Antragstellung an gewährt und sind zeitlich befristet.

Vor Ablauf dieser Frist ist nach Aufforderung durch die Bewilligungsstelle ein Folgeantrag zu stellen. Nähere Auskünfte und Unterstützung bei der Antragstellung erhalten Sie im Rathaus bei Sandra Schäfer, Zimmer 1.44, Tel.: 707-257.



Hilfe zum Lebensunterhalt (§§ 27–40 SGB XII)

Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen überwiegend in Privathaushalten lebende Personen, wobei zusammen wohnende Partner sowie im Haushalt lebende minderjährige Kinder als sogenannte Bedarfsgemeinschaft betrachtet werden. Der notwendige Lebensunterhalt umfasst insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens.

Die Hilfe zum Lebensunterhalt wird vorrangig als Geldleistung erbracht.

Einmalige Leistungen werden für die Erstausrüstung des Haushalts, Erstlingsausstattung bei Geburt einschließlich Sonderbedarf bei Schwangerschaft sowie mehrtägige Klassenfahrten erbracht.

Antragstellung bei Sandra Schäfer, Rathaus Zimmer 1.44, Tel.: 707-257.

Übernahme ungedeckter Heimkosten

Selbstverständlich wird bei Aufnahme in ein Alten- und Pflegeheim überprüft, wie die entstehenden Kosten abgedeckt werden. Reicht das eigene Einkommen hierfür nicht aus und sind auch keine unterhaltspflichtigen Angehörigen in der Lage, monatliche finanzielle Anteile an den Kosten zu übernehmen, kann ein Antrag auf Übernahme ungedeckter Heimkosten im Rathaus bei Sandra Schäfer gestellt werden, Zi. 1.44, Tel.: 707-257.

Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht

Rundfunk- und Fernsehgebührenbefreiung, Telefongebührenermäßigung

Rundfunk, Fernsehen und Telefon sind nahezu unverzichtbare Informationsquellen unserer Zeit, die eine wichtige Verbindung zum Weltgeschehen darstellen. Wer Leistungen nach dem SGB II (Arbeitslosengeld II), SGB XII (Grundsicherung, Hilfe zur Pflege, Sozialhilfe) Asylbewerberleistungen, Bafög, Leistungen nach dem



Bundesversorgungsgesetz, Empfänger von Leistungen nach dem Lastenausgleichsgesetz bezieht oder anerkennt schwerbehindert mit dem Merkzeichen „RF“ im Schwerbehindertenausweis ist, kann auf Antrag von den Rundfunk- und Fernsehgebühren befreit werden.

Wem diese Befreiung zuerkannt wurde, kann zusätzlich eine monatliche Ermäßigung der Telefongebühren bei der Telekom beantragen.

Anträge können im Rathaus bei Sandra Schäfer gestellt werden, Zi. 1.44, Tel.: 707-257

Leistungen der Pflegeversicherung Hilfen bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit

Je älter man wird, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass man krank wird oder auf Dauer nicht mehr alleine zu Recht kommt. Oft stellt sich dann die Frage, wie geholfen werden kann. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten und Hilfsangebote, die das alltägliche Leben erleichtern.

Wenn von Ihrem Arzt

- Häusliche Krankenpflege
- Haushaltshilfe
- Hilfsmittel
- Heilmittel

für notwendig erachtet und verordnet werden, werden diese Leistungen in der Regel von der Krankenkasse übernommen, wobei jedoch ein Eigenanteil erbracht werden muss.

Die Leistungen aus der Pflegekasse müssen generell beantragt werden. Das Vorliegen von Pflegebedürftigkeit und der Grad der Pflegestufe werden vom Medizinischen Dienst der Pflegekasse festgestellt. Von der Pflegekasse wird entweder Pflegesachleistung oder Pflegegeld gezahlt.

Die Höhe des Pflegegeldes richtet sich nach der festgestellten Pflegestufe und ist wie folgt gestaffelt:

Pflegestufe 1	225 Euro pro Monat
Pflegestufe 2	430 Euro pro Monat
Pflegestufe 3	685 Euro pro Monat

Die Höhe der Pflegesachleistungen beträgt:

Pflegestufe 1	450 Euro pro Monat
Pflegestufe 2	1040 Euro pro Monat
Pflegestufe 3	1050 Euro pro Monat

Diese Zuschüsse gelten für das Jahr 2010 und können Änderungen unterworfen sein.

Leistungen der Krankenversicherung

Menschen mit einem Pflegebedarf, die zu Hause leben, haben neben den pflegerischen Leistungen der Pflegeversicherung auch einen Anspruch auf Krankenpflegeleistungen im Rahmen der Krankenversicherung.

Diese werden in der Regel vom behandelnden Arzt verordnet und sind bei der zuständigen Krankenkasse zur Genehmigung einzureichen. Für pflegebedürftige und deren Angehörige sind insbesondere folgende Leistungen aus der gesetzlichen Krankenversicherung wichtig:

- die häusliche Krankenpflege
- die Haushaltshilfe
- die Hilfsmittel der Krankenversicherung

Häusliche Krankenpflege

Leistungen der häuslichen Krankenpflege können in Anspruch genommen werden, wenn

- ein Krankenhausaufenthalt vermieden oder verkürzt wird oder
- die ärztliche Behandlung unterstützt, fortgesetzt und somit gesichert wird.

Hilfe im Haushalt durch die Krankenkasse

Die Leistung Haushaltshilfe erhalten Versicherte, wenn sie selbst wegen einer Krankenhausbehandlung, einer Rehabilitation, einer Kur oder einer Krankheit den eigenen Haushalt nicht weiterführen können.

Die weitere Voraussetzung ist, dass in diesem Haushalt mindestens ein Kind unter 13 Jahren oder ein behindertes Kind lebt und auf Hilfe angewiesen ist. Der Anspruch besteht außerdem nur, soweit eine andere im Haushalt lebende Person den Haushalt nicht weiterführen kann.

Hilfsmittel der Krankenversicherung

Die Hilfsmittel der Krankenversicherung sollen im Wesentlichen vier verschiedene Aufgaben erfüllen:

- eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, beseitigen (z. B. Inkontinenzhilfsmittel),
- einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenwirken
- Krankheiten verhüten oder deren Verschlimmerung vermeiden (z. B. ein Rollator zur Förderung der Mobilität)
- Pflegebedürftigkeit vermeiden





Wohnen im Alter

Spezielle Wohnformen für Senioren

Wohnen, Hilfe und Pflege ist in vielen Kombinationen möglich. Nicht zuletzt die rechtlichen Änderungen zur Finanzierung pflegerischer Leistungen durch die Pflegeversicherung heben die bisherigen Grenzen zwischen eigenständigem Wohnen und der pflegerischen Rundum-Versorgung in einer stationären Einrichtung immer stärker auf.

Für den immer seltener werdenden Fall, dass die vorhandene private Familien- oder Single-Wohnung für den jeweiligen Gesundheitszustand zu viele Hindernisse aufweist, gibt es alternativ zum Wechsel in eine vollstationäre Pflegeeinrichtung Wohnangebote unter vollständiger Beibehaltung der eigenständigen Lebensgestaltung, um den Ansprüchen auf individuelles und familienähnliches Wohnen trotz Krankheit, Behinderung und Pflegebedürftigkeit gerecht zu werden.

Das sind neben den klassischen alten- und behindertengerechten Wohnungen die unterschiedlichsten Formen des „Wohnens + Service“.

Zentraler Punkt beim Betreuten Wohnen ist die Tatsache, dass Sie zum Miet- oder Kaufvertrag einen gesonderten Betreuungsvertrag abschließen. Wahl- und Pflichtleistungen müssen dabei genau unterschieden werden und sollten im Vertrag gesondert festgelegt sein. Betreutes Wohnen für 60+ bietet Ihnen als aktuell stark nachgefragte Wohnform ein Angebot von eigenständigen Mietwohnungen für ältere Paare und Einzelpersonen. Zum Mietvertrag schließen Sie einen Service- oder Betreuungs-Vertrag ab, der ein im Detail beschriebenes Service-Paket enthält. Dafür entrichten Sie eine Monatspauschale.

Entlastung im hauswirtschaftlichen Bereich bieten die traditionellen Seniorenwohnungen, die mit öffentlichen Fördermitteln für Menschen ab 60 Jahren mit niedrigem Einkommen altersgerecht gebaut wurden. Der Bezug der Wohnungen ist meist abhängig von einem Wohnberechtigungsschein.

Wohngemeinschaften sind nicht nur für Studenten attraktiv. In einer Senioren-WG bewahren Sie Ihre Unabhängigkeit und sind doch nie allein. Die gemeinsamen Tage mit den Mitbewohnern können bunt und abwechslungsreich gestaltet werden und erhellen so den Alltag. Und auch im Krankheitsfall können sich die WG-Mitglieder gegenseitig helfen und stützen.

Was vor hundert Jahren noch gang und gäbe war, wird jetzt in der modernen Gesellschaft wiederentdeckt: das Mehrgenerationenwohnen. Von einer solchen Wohngemeinschaft können alle Beteiligten nur profitieren. So können Sie innerhalb des familienähnlichen Verbandes die Betreuung der Kinder übernehmen, wenn sich die berufstätigen Eltern gerade bei der Arbeit befinden oder anderweitig verhindert sind. Im Gegenzug fühlen sich viele Senioren in einer solchen Mehrgenerationen-WG besser in die Gesellschaft integriert und somit mitten im Leben.

Auch wenn sich viele Menschen bis ins hohe Alter einer guten Gesundheit erfreuen, kann es nach Stürzen oder chronischen Krankheiten auch vorkommen, dass Krankenpflege in einem Umfang notwendig wird, die Angehörige im Privathaushalt nicht bewältigen könnten. Dann kommt der Umzug des Patienten in eine stationäre Pflegeeinrichtung in Betracht. Hier steht Ihnen in der Regel ein Apartment oder ein Ein- oder Zweibettzimmer mit Bad zur Verfügung. Zudem können Sie rund um die Uhr von qualifizierten Fachkräften versorgt und gepflegt werden.

Der Begriff der Hausgemeinschaft bezeichnet eine Wohn-/Pflegegruppe in einer vollstationären Einrichtung, die dem Leben in einer gewachsenen Familie am nächsten kommt. Dadurch können natürlich individuelle Wünsche stärker berücksichtigt werden, als das im großen Kreis einer stationären Pflegestation normalerweise möglich ist. Es entsteht zwischen Bewohnern und Pflegekräften ein ganz besonderes



Beziehungsverhältnis und der Übergang von der eigenen Wohnung ins Pflegeheim wird Ihnen erleichtert. Gemeinschafts- und Einzelaktivitäten strukturieren den Tagesablauf, wirken vitalisierend und fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Wohnen zu Hause

Selbstbestimmt wohnen und leben

Es ist ganz natürlich, dass die Wohnung mit zunehmendem Alter aus verschiedenen Gründen eine wachsende Bedeutung für die eigene Lebensqualität bekommt. Schließlich verbringen Sie gerade im Alter mehr Zeit zu Hause, da Ihnen zum einen durch den Wegfall geregelter Arbeitszeiten mehr Freizeit zur Verfügung steht, zum anderen aber auch aufgrund von gesundheitlichen Problemen, die den Weg erschweren. Durch eine barrierefreie Ausgestaltung der Innenräume ist die eigene Wohnung der Schlüssel zu einer aktiven Teilnahme am Leben und dem Erhalt der Selbstständigkeit bis ins hohe Alter.

Selbstständig im Alltag

Auch wenn sich heutzutage dank einer gesunden Ernährung und ausreichend Bewegung viele Menschen bis ins hohe Alter einer exzellenten Gesundheit erfreuen, gehen mit dem natürlichen Alterungsprozess

zumeist auch einige gesundheitliche Veränderungen einher. Durch eine barrierefreie Ausgestaltung der eigenen Wohnräume kann allerdings vielen dieser altersbedingten Schwächen Rechnung getragen werden, sodass sie im häuslichen Alltag kaum mehr ein Problem darstellen.

Daneben gibt es eine Vielzahl von Begleitungs-, Betreuungs- und Hilfsdienstleistern, die ehrenamtlich arbeiten oder gegen eine Aufwandspauschale, freiberuflich auf Rechnung, als Minijobber oder als Teilnehmer einer Beschäftigungsmaßnahme. Wenn Sie sich zu Angeboten der Kommune beraten lassen möchten, ist diese kostenfrei und trägerneutral. Auf Ihren Wunsch kommen Mitarbeiter des Pflegestützpunktes Marburg-Biedenkopf zu Ihnen nach Hause, um mit Ihnen das Hilfspaket zu schnüren, das Ihnen ermöglicht, so lange wie möglich zu Hause zu bleiben.

Barrierefreies Wohnen: Wohnraumanpassung/Beratung

Die Wohnung ist unser Lebensmittelpunkt; hier möchten wir so lange wie möglich selbstständig leben. Mit zunehmendem Alter kann das Wohnen in der eigenen Wohnung mit ihrer Ausstattung jedoch oftmals zum Problem werden, wenn diese nämlich den sich ändernden Ansprüchen nicht mehr gerecht wird. Häufig kann jedoch eine Ver-



**HERRENWALD - WohnBau
Immobilien GmbH**

Ihr kompetenter Partner für

- Bauen, Handeln und Verwalten von Immobilien
- Fremdverwaltung und Dienstleistung

in Stadtallendorf

35260 Stadtallendorf • Niederkleiner Str. 5

Tel.: 0 64 28 - 75 77 • Fax: 0 64 28 - 40 614

www.herrenwald-wohnbau.de

info@herrenwald-wohnbau.de

änderung in der Wohnung Abhilfe schaffen und sogar bei Pflegebedürftigkeit einen Umzug vermeiden helfen. Aus diesem Grunde gibt es Wohnberatung und Wohnraumanpassung, die viele Möglichkeiten bietet, das Leben in den eigenen Wänden wesentlich zu erleichtern. Bei Vorliegen von bestimmten Voraussetzungen gibt es verschiedene finanzielle Zuschüsse aus dem Bereich der Pflegekasse, der Behindertenhilfe und der Wohnungsbauförderung. Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Pflegekasse, aber auch im Rathaus, bei Birgit Thiel, Zimmer 1.34, Tel.: 707-262.

Betreutes Wohnen für Senioren

In Stadtallendorf gibt es derzeit zwei Anbieter für Betreutes Wohnen:

Arbeiterwohlfahrt

Die Arbeiterwohlfahrt Hessen Nord e.V. hat eine seniorengerechte Wohnanlage mit 42 Apartments erbaut. Alle Apartments haben einen Balkon bzw. Terrasse: Den Bewohnern steht ein Fahrstuhl und auf jeder Etage ein geräumiger, heller Aufenthaltsraum zur Verfügung. Die 18 Einzimmerapartments haben eine Größe von 45 bis 47 qm, die 24 Zweizimmerapartments sind ca. 57 qm groß. Einzelheiten erfahren Sie bei der Verwaltung AWO-Heim, Tel.: 93040.

Caritasverband

Der Caritasverband für die Diözese Fulda hat eine Wohnanlage für Senioren direkt neben dem Altenpflegeheim St. Bonifatius, in einem ruhigen Wohngebiet gebaut. Diese besteht aus 30 Wohnungen, die seniorengerecht erbaut wurden. Neun Wohnungen für zwei Personen verfügen über eine Wohnfläche von ca. 55 qm, 21 Wohneinheiten mit einer Fläche von 45 qm sind als Single-Wohnungen ausgestattet. Interessierte erhalten Informationen zu den Wohnungen und mögliche Zusatzangebote für Serviceleistungen aus dem Altenpflegeheim bei Heimleiter Georg Gnaur:

Caritas Altenpflegeheim „St. Bonifatius“

St.-Michael-Straße 8 a
35260 Stadtallendorf
Tel.: 06428 9230-0

Seniorenpflegeheime

Seniorenheime sind Einrichtungen, in denen die Betreuung und Versorgung von pflegebedürftigen Menschen gesichert ist. Man muss jedoch nicht unbedingt pflegebedürftig oder bettlägerig sein, um in einem Seniorenheim ein neues Zuhause finden zu können.



 **Senioren**



PFLEGEZENTRUM HAUS RAUSCHENBERG



- Spezielle Pflege bei Demenz und Wachkoma
- Dauerpflege/Kurzzeitpflege
- Tages-/Nachtpflege
- Beratung
- Essen auf Rädern

Pflegezentrum
Haus Rauschenberg GmbH
Auf dem Flur 35+38
35282 Rauschenberg
Tel. 06425 / 9232-0
info@haus-rauschenberg.de



www.haus-rauschenberg.de

Team für häusliche Alten- und Krankenpflege



- Qualifizierte Grundpflege
- Qualifizierte Behandlungspflege
- Urlaubspflege zu Hause
- Notrufweitererschaltung

Team für häusliche Alten- und Krankenpflege
Auf dem Flur 39
35282 Rauschenberg
Tel. 06425 / 82 15 28
info@teamhaeuslichepflege.de



www.teamhaeuslichepflege.de

Pflegezentrum Haus Rauschenberg GmbH – spezialisierte Betreuung für demenzerkrankte Menschen

Das Pflegezentrum Haus Rauschenberg hat sich auf die Betreuung an Demenz erkrankter Menschen spezialisiert.

Pflege und Betreuung für Menschen mit Demenz orientiert sich an den vorhandenen Fähigkeiten und unterstützt diese aktiv im Sinne einer Hilfe zur Selbsthilfe. Dabei sind Geduld und der Aufbau von Beziehung unabdingbar.

Durch die Unterstützung der Selbstständigkeit wird versucht, die Kompetenzen der Bewohner so lang als möglich zu erhalten und durch Aktivitäten eine anregende Umgebung zu schaffen. Dieser Ansatz setzt ein anderes Pflegeverständnis voraus: Nicht das Ergebnis ist wichtig, sondern der Prozess bzw. der Weg, wie das Ergebnis erreicht wird. Im Pflegeteam werden die unterschiedlichen Zugangswege reflektiert und es werden verbindliche Absprachen getroffen, wie die individuelle Selbstständigkeit der Bewohner unterstützt werden kann.

Aufgeteilt in vier Wohngruppen wird den Bewohnern ermöglicht, Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und die gemeinsame Bewältigung des Alltags in einem geschützten Rahmen (wieder) zu erlernen und zu erproben. So entwickelt sich ein Zusammenleben, das die Verwirklichung eigener Interessen bei gleichzeitiger Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse der Bewohner ermöglicht. Statt isolierter Behandlungsmaßnahmen wird ein ganzheitlicher Behandlungsansatz angestrebt.

Der Alltag in einer Wohngemeinschaft ist an den Bedürfnissen der demenzerkrankten Bewohner, an ihren Ressourcen und Defiziten orientiert. Durch das Mithelfen im Haushalt, die gemeinsame Speiseplanung und Freizeitgestaltung entsteht eine vertraute und feste Tagesstruktur, die die Bewohner sich nicht mehr selbst geben können. Die immer wiederkehrenden Abläufe bieten Orientierung, Halt und Sicherheit. Durch die Unterstützung ihrer individuellen Bedürfnisse und Wünsche können Selbstständigkeit und Identität länger erhalten bleiben und gefördert werden.

Die Wohngruppen basieren auf dem Standpunkt, dass Menschen mit fortgeschrittener Demenz immer noch empfindsame Wesen sind, die Anspruch auf stimulierende Lebensqualität und Wohlbefinden fördernde Behandlung haben.

Caritas-Altenpflegeheim „St. Bonifatius“

Wir bieten Ihnen pflegerische

Versorgung in einer familiären Atmosphäre mit Fach- und Sachverstand. Dass Sie sich wohlfühlen, ist unser Ziel!

Betreutes Wohnen für Senioren

Lassen Sie sich von uns informieren!

Caritas-Altenpflegeheim „St. Bonifatius“

St.-Michael-Straße 8a · 35260 Stadtallendorf · Tel.: 06428/9230 0 · st.bonifatius@caritas-fulda.de · www.st-bonifatius-stadtallendorf.de



BISTUM FULDA





Die Plätze in den Einrichtungen werden vom Träger der jeweiligen Einrichtung vergeben.

Die direkte Kontaktaufnahme ist demnach der erste Schritt, einen Heimplatz zu bekommen. Falls Sie sich für ein Haus entschieden haben, melden Sie sich frühzeitig genug an! Gleichzeitig muss die Finanzierung geklärt werden, um die monatlichen Heimkosten abzudecken. Reicht das eigene Einkommen und Vermögen sowie die Pflegekassenleistung nicht aus, kann beim Sozialamt ein Antrag auf ungedeckte Heimkosten gestellt werden.

In Stadtallendorf gibt es zwei Senioren- und Pflegeheime:

Das Altenzentrum der Arbeiterwohlfahrt, Am Lohpfad 30, unter der Leitung von Teresa Dylong, Tel.: 93040, verfügt über 109 Pflegebetten. In der Tagespflege stehen 8 Plätze zur Verfügung, in der Nachtpflege steht ein Platz zur Verfügung. Zudem gibt es noch 4 Kurzzeitpflegeplätze.

AWO-Altenzentrum Stadtallendorf

Am Lohpfad 30 , D-35260 Stadtallendorf

Tel.: 06428 9304-0

Fax: 06428 9304-50

Internet: www.awo-altenzentrum-stadtallendorf.de

Caritas-Altenpflegeheim St. Bonifatius

St.-Michael-Straße 8, 35260 Stadtallendorf

Tel.: 06428 9230-0

Fax: 06428 9230-23

Internet: www.st-bonifatius-stadtallendorf.de

Das Altenpflegeheim St. Bonifatius, St.-Michael-Str. 8 a, unter der Leitung von Georg Gnau, Tel.: 9230-0, verfügt über 68 Pflegeplätze. Eingestreuete Kurzzeit- und Verhinderungspflege ist möglich. Tages- und Nachtpflegeplätze sind nicht vorgesehen.



 *Tanzen*

Pflege und Entlastung zu Hause

Wenn Pflegebedürftigkeit eintritt

Nach einem Krankenhausaufenthalt ist vieles nicht mehr so, wie es vorher einmal war. Manchmal zeichnet sich bereits bei der Entlassung ab, dass der Patient über längere Zeit oder gar auf Dauer hilfe- und pflegebedürftig sein wird. Dennoch ist es nur natürlich, wenn der ältere Mensch nicht unbedingt in eine Pflegeeinrichtung umziehen möchte.

In diesem Fall sind die Angehörigen gefordert, die Pflegesituation in häuslicher Umgebung zu arrangieren.

In jedem Fall können Sie als Angehörige mit der professionellen Unterstützung von Pflegefachkräften und sozialen Diensten rechnen, die Ihnen bei der Beantragung finanzieller Unterstützung behilflich sind.

Rechtliche Regelungen

- Pflegezeitgesetz
Berufstätige Angehörige sind seit dem 01. Juli 2008 dazu berechtigt, bei Eintritt von Pflegebedürftigkeit eine zehntägige Auszeit zu nehmen, um auf die veränderte Situation angemessen reagieren zu können. Wenn noch keine Betriebsvereinbarung dazu vorliegt,



**Pflegeteam
Cerstin Hofmann**

Telefon: 06422 / 69 03 oder 0173 / 3 04 38 41
E-Mail: cerstin.hofmann@pflegedienst-mittelhessen.de

*Pflege mit
Herz & Verstand*

Sie erreichen uns jederzeit.
Bahnhofstraße 4, Kirchhain

PFLEGE AMBULANT HAND IN HAND



Hans-Jürgen Schmidt
Radebachweg 8 · 35260 Stadtallendorf
Telefon (0 64 29) 68 31 · Mobil (01 73) 3 44 95 50



müssen Sie vorläufig in Kauf nehmen, dass die Zeit wie „unbezahlter Urlaub“ mit Freistellung von der Arbeit unter Lohnverzicht vom Arbeitgeber gewertet wird. Weiterführende Informationen finden Sie im Internet unter: www.pflegezeitgesetz.de

- **Verhinderungspflege**

Ein neuer Zusatz im Pflegegesetz regelt nun die Versorgung Ihres Angehörigen, falls einmal ein Engpass durch einen Krankheitsfall oder wegen Abwesenheit aus persönlichen Gründen eintreten sollte. Sie haben in diesem Fall jetzt bereits nach einem halben Jahr Anspruch auf Finanzierung pflegerischer Unterstützung durch eine ambulante Pflege.

- **Feststellung der Pflegebedürftigkeit**

Nach Einreichen eines entsprechenden Antrages machen sich Mitarbeiter der Krankenkasse dazu vor Ort ein Bild des Gesundheitszustandes des Patienten, um dann über die Pflegestufe und die zu erbringenden Leistungen zu entscheiden.

Pflegeformen

Tagespflege

Die Tagespflege bietet tagsüber die umfassende Versorgung einer vollstationären Einrichtung. Der Abend und die Nacht wird dann wieder im Kreis der Familie verbracht. Die Tagespflege kann sowohl nur an einzelnen Tagen als auch an allen Werktagen genutzt werden.

Kurzzeitpflege

Bei einer Kurzzeitpflege in Alten- und Pflegeeinrichtungen kann das Angebot einer qualifizierten Pflege in einer vollstationären Einrichtung bis zu vier Wochen genutzt werden.

Hilfe für Angehörige

- **Erholungsmaßnahmen für pflegende Angehörige**

Zunehmend häufiger bestehen Angebote, bei denen die Angehörigen mit ihrem Pflegebedürftigen gemeinsam wegfahren und durch unterschiedliche Angebote teilweise getrennt entspannen können.

- **Gesprächskreise**

Der persönliche Austausch mit Menschen in vergleichbaren Situationen kann entlastend wirken und eine sehr große gegenseitige Unterstützung bieten. Dabei lernen Sie, die Probleme des Alltags aus anderen Perspektiven zu beleuchten, neue Lösungswege zu entdecken und die Energie wieder aufzuladen, die Sie für den Erhalt der eigenen Handlungsfähigkeit brauchen.

Mahlzeitendienste

Die Arbeiterwohlfahrt bietet Essen auf Rädern an, wobei hier warmes Essen, frisch gekocht, nur an Wochentagen ausgeliefert wird. Zusätzlich bietet die Arbeiterwohlfahrt an, im Seniorenheim Am Lohpfad 30, am Mittagstisch teilzunehmen. Näheres erfahren Sie bei der BHV, unter Tel.: 921210 oder bei der AWO, Tel.: 93041.

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Marburg e.V.

Brauchen Sie Hilfe oder Unterstützung?

HausNotruf - Service

Menüservice Essen auf Rädern

Betreutes Reisen

Wassergymnastik / Gymnastik / Yoga

Kurse für Erste Hilfe und LSM

DRK - Kleiderladen



06421 / 96 26 0

Internet: www.drk-marburg.de



Hausnotruf

Das Hausnotrufsystem ermöglicht alten, kranken und behinderten Menschen bei einem plötzlichen Notfall schnell Hilfe zu erhalten bzw. herbeizuholen. Dadurch wird ein Verbleib in der eigenen Wohnung abgesichert bzw. länger möglich. Die Hausstation wird am Telefon angeschlossen; zusätzlich gibt es einen Funkfinger, den man am Körper tragen kann. Durch beide besteht bei Bedarf direkt Kontakt mit der Notrufzentrale, die 24-Stunden-Rufbereitschaft leistet.

Der Verwaltung sind folgende Hausnotruf-Anbieter bekannt, bei denen genaue Informationen angefordert werden können:

- DRK-HausNotruf, Tel.: 06421 9626-17
- Vitakt Hausnotruf GmbH, Tel.: 05971 934356
- Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Hausnotruf 06421 965646, Pflegedienst Tel.: 06421 965646

Behindertenfahrdienst

Für behinderte Mitbürger wurde vom Landkreis Marburg-Biedenkopf ein Behindertenfahrdienst eingerichtet. Durch diesen Fahrdienst soll Schwerbehinderten, insbesondere Rollstuhlfahrern, die Möglichkeit zur Teilnahme an der Gemeinschaft erleichtert werden, besonders aber eine Erleichterung bei Fahrten zum Arzt oder ins Krankenhaus

bringen. Auf Antrag erhalten schwerstbehinderte Personen nach Überprüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse und dem Grad der Behinderung vierteljährlich Fahrgutscheine. Diese können bei den ortsansässigen Taxiunternehmen eingelöst werden. Entsprechende Anträge können im Rathaus, Zimmer 1.34, gestellt werden.

Ambulante Pflegedienste

Ambulante Dienste helfen bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit, wenn die Versorgung nicht durch Angehörige bewältigt werden kann. Die Aufgaben ambulanter Dienste umfassen dabei das gesamte Spektrum an Hilfen für die Person selber.

Dazu gehören u. a.:

- Hilfe bei der Körperpflege (z. B. An- und Ausziehen, Waschen, Baden etc.)
- Hilfen bei der Mobilisation
- Beratung und Anleitung bei der Nutzung von Hilfsmitteln, Verleih von Hilfsmitteln
- Durchführung von ärztlich verordneten Maßnahmen (z. B. Injektionen, Verbände wechseln usw.).

Neben den privaten Pflegediensten gibt es auch die

Ökumenische Diakoniestation

Im Gemeinschaftszentrum, Am Markt 2, Tel.: 1882; zu erreichen von 12.00 bis 13.00 Uhr.

und den

Verein zur Förderung der Integration Behinderter e. V. (fib e. V.)

Behringstraße 2, 35260 Stadtallendorf
Tel. 06428 446915

Ambulante Dienste für behinderte und alte Menschen

Hilfe- und pflegeabhängig bzw. für einen Menschen mit Behinderung verantwortlich zu sein, bedeutet meist, in einer erschwerten Lebenssituation zu stehen.

Die Johanniter: Immer für Sie da!

- **Ambulanter Hospizdienst:**
begleiten - zuhören - beistehen
Telefon 06421 965626
- **Hausnotruf:** Hilfe per Knopfdruck
Telefon 06421 965648

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Kurhessen
Afföllerstr. 75, 35039 Marburg
www.juh-marburg.de

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben





fib e. V. bietet folgende Unterstützungsangebote an:

- Beratung in allen sozialen Belangen, Finanzierung von Hilfen, Antragstellung etc.
- Hilfen im Alltag, d. h. Leistung pflegerischer, hauswirtschaftlicher und Integrationshilfen
- Persönliche Assistenz bei Menschen mit schwerer Behinderung, Rund-um-die-Uhr-Hilfen
- Unterstütztes Wohnen, Alltagsplanung und hauswirtschaftliche Anleitung zum selbst bestimmten Leben bei Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung
- Familienunterstützung für Eltern mit behinderten Kindern u. a. pädagogische Hilfen und integrative Freizeitangebote

Die Beratung ist kostenlos und vertraulich. Ausführliche Informationen unserer Angebote liegen auch in türkischer und russischer Sprache vor.

Sprechzeiten Behringstraße 2:

Montag – Freitag von 15.00 bis 18.00 Uhr

Persönliche Terminvereinbarung oder Hausbesuche auch außerhalb der Sprechzeiten.

Mobile Ambulante Geriatrische Reha

Mobile Ambulante Geriatrische Rehabilitation

Diakonie-Krankenhaus Wehrda

Hebronberg 5, 35041 Marburg

Teamleitung Inga Fröhling, Tel.: 06421 808518

Das Mobile Ambulante Geriatrische Reha-Team des Diakonie-Krankenhauses Wehrda bietet die Möglichkeit, ältere Patienten im Anschluss an eine stationäre Behandlung zu Hause zu rehabilitieren. Dadurch kann gegebenenfalls ein Aufenthalt in einer wohnortfernen Reha-Klinik vermieden werden. Ziel eines solchen Konzepts ist es, den Patienten unter häuslichen Bedingungen zu einer möglichst selbstständigen Lebensführung zu verhelfen.

Die Kosten für solche Reha-Maßnahmen werden von den Krankenkassen nur übernommen, wenn eine akute neurologische Erkrankung vorausgegangen ist, z. B. Schlaganfall bzw. andere zerebrale Veränderungen mit motorischen oder sprachlichen Behinderungen, die durch eine komplexe Rehabilitation gebessert oder behoben werden können.

Das Reha-Team bietet unter fachärztlicher Leitung medizinisch-therapeutische Leistungen an, insbesondere aus den Bereichen Krankengymnastik, Ergotherapie und Sprachtherapie.

Dieses Angebot wird durch Sozialarbeit, Hilfsmittelberatung und -versorgung sowie durch Wohnraumberatung ergänzt. Außerdem besteht eine enge Zusammenarbeit mit Hausärzten, Pflegediensten, Kurzzeitpflegeeinrichtungen und Beratungsstellen des Landkreises Marburg-Biedenkopf, sodass für die Patienten optimale Rahmenbedingungen geschaffen werden.



Verein zur Förderung der Integration Behinderter e.V. Ambulante Dienste und Beratung für Menschen mit Behinderung

Hilfen im Alltag/Persönliche Assistenz

Behringstraße 2 · 35260 Stadtallendorf

Tel. 06428/44 69 15 · Fax 06428/44 69 16

Homepage www.fib-ev-marburg.de

Familienunterstützender Dienst/Unterstütztes Wohnen

Tirpitzstraße 2 · 35260 Stadtallendorf

Tel. FU 06428/44 63 20 · UW 06428/44 63 210

Fax 06428/44 63 229

Thera! PEP!

Praxis für Ergo und Physiotherapie

Gilsberg Gemünden Jesberg Kirchhain Neustadt Niederweimar Rosenthal

Wir unterstützen Sie auch im Alter:

- Aufmerksamkeitstraining
- Konzentrationstraining
- Hirnleistungstraining
- Psycho Soziale Betreuung
- Migränetherapie
- Neurologische Behandlungen

Natürlich kommen wir
auch gerne zu Ihnen.

Information: 06696 - 911440

Jetzt auch
in Rosenthal
und Jesberg



www.therapep.de

Praxis für Ergotherapie

Udo Czekalla & Simone Czekalla

Am Bahnhof 4
35280 Stadtallendorf

Telefon: 06428-7590
Telefax: 06428-441718

Hirnleistung im Alter

Was tun wir nicht alles für unsere körperliche Fitness. Wir joggen, wir walken, wir machen Liegestütze und wir essen Nahrungsergänzungsmittel – dies unterstützt aber nur die eine Säule unseres Lebens – die körperliche Gesundheit. Über unsere geistige Fitness machen wir uns hingegen kaum Gedanken. Doch was tun? Zunächst muss das Gehirn durch ausgewogene Ernährung und ausreichend Flüssigkeitszufuhr zum Denken animiert werden.

Daneben ist die richtige Bewegung sehr wichtig. Außerdem sollte auf genügend Schlaf geachtet werden. Ein weiteres wichtiges Element der geistigen Fitness sind soziale Kontakte. Um geistig fit zu bleiben, bedarf es eines gezielten Hirnleistungstrainings, denn wird das Gehirn nicht ausreichend aktiv gefordert, lässt die Leistungsfähigkeit nach.

Verständnis- und Reaktionsfähigkeit sollten genauso trainiert werden wie Konzentrations- und Gedächtnisfähigkeiten. So kann nicht zuletzt der sinkenden Lernfähigkeit im Alter entgegengesteuert werden. Ein Rundumprogramm von der Steigerung der Konzentrationsfähigkeit bis hin zur Stressreduktion und geistigem Wohlbefinden bieten die verschiedensten „Gehirnjogging“-Übungen. Es gibt eine Vielzahl an praktischen Übungen, die die kreative Seite sowie die Leistungsfähigkeit fordern und so nicht nur Bestehendes trainieren, sondern darüber hinaus neue Sicht- und Herangehensweisen vermitteln und Neues entdecken lassen. In Gruppenangeboten kann man gemeinsam spielerisch seine Hirnleistung fördern.

Viele Dinge fallen im Alter nicht mehr so leicht und so manche gesundheitliche Störung beeinträchtigt die individuelle Lebensqualität und Handlungsfähigkeit. Ein wichtiges Ziel der Ergotherapie ist es, bei älteren Menschen die Funktionen von Körper und Geist bestmöglich zu fördern, sodass eine möglichst umfassende Selbstständigkeit im häuslichen Bereich und Teilhabe am sozialen Leben erhalten bleibt.

In unserer Ergotherapie Praxis ist unsere Behandlung ganz auf Ihre persönlichen Bedürfnisse abgestimmt und speziell ausgewählte Behandlungsverfahren unterstützen Ihren Heilungsprozess.

So setzen wir bei Schlaganfall, Morbus Parkinson oder MS diverse neuropsychologische Behandlungsverfahren, z.B. nach Bobath ein. Bei Rheuma, Arthrose und Handverletzungen kommen unter anderem Techniken der Handtherapie zum Einsatz. Das Hirnleistungstraining fördert das Gedächtnis bei Problemen wie Alzheimer, Demenz und Orientierungsschwierigkeiten. Hilfsmittelberatung und das Training lebenspraktischer Fertigkeiten im Alltag sind ebenfalls Teil unserer Arbeit.

Wir kommen im Rahmen eines Hausbesuches auch zu Ihnen nach Hause.



Häusliche Pflege hat einen Namen Dieter Hagenbruch

Niederrheinische Straße 22a
35274 Kirchhain
Tel.: 06422/857419
Fax: 06422/922933
E-Mail: hak@hak-kirchhain.de

Häusliche Alten- und Krankenpflege



Tagespflege

Für Personen, die tagsüber Hilfe und Betreuung benötigen, aber weiterhin in ihrer Familie bzw. Wohnung leben möchten, oder deren Angehörige an einigen Tagen Entlastung suchen, gibt es das Angebot der Tagespflege.

AWO-Altenzentrum Stadtallendorf

Die Tagespflege der AWO ist montags von 8.00 bis 16.30 geöffnet. Die Inanspruchnahme der Tagespflege kann flexibel und bei Bedarf erfolgen. Es werden bis zu 8 Gäste pro Tag betreut. Die Dienste können bis zu fünf Tagen in der Woche in Anspruch genommen werden. Näheres erfahren Sie unter der Telefonnummer 06428 93040.

„Ruth-Krebs-Haus“, Am Lohpfad 30, 35260 Stadtallendorf

Aura e.V. Goldener Stern in Amöneburg-Roßdorf

Die Aura e.V. Goldener Stern in Amöneburg-Roßdorf bietet Tagespflege ab 07.30 Uhr bis 16.30 Uhr an. Nähere Informationen erhalten Sie unter Telefon 06424 964644 oder im Internet unter www.aura-ev.de.

Kurzzeitpflegeeinrichtungen und Verhinderungspflege

AWO-Altenzentrum Stadtallendorf

Am Lohpfad 30, 35260 Stadtallendorf

Tel.: 06428 9304-0

Fax: 06428 9304-50

Caritas Altenpflegeheim St. Bonifatius

St.-Michael-Straße 8, 35260 Stadtallendorf

Tel.: 06428 9230-0

Fax: 06428 9230-23

Unterstützung von Menschen mit einem erhöhten Betreuungsbedarf

Seit 2002 werden die Kosten zusätzlicher Betreuungsleistungen für demenzkranke Pflegebedürftige durch die Pflegekassen übernommen. Die Richtlinien zur Feststellung des Hilfebedarfs von Personen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz wurden 2008 dahingehend überarbeitet, dass Leistungen auch für diejenigen möglich sind, bei denen der zeitliche Aufwand für Grund- und Behandlungspflege als zu gering für die Einstufung als „pflegebedürftig“ erfasst wurde.

Z
U
H
A
S
E
L
E
B
E
N

durch Aura Gemeinschaft erLEBEN



Aura

Aktives und rustiges Altern in der
Sozialeinrichtung

- SENIORENTAGESPFLERGE -

Tagespflege im Park
Cappeler Straße 72
35039 Marburg
Tel.: 06421-17 50 70-0
Fax: 06421-17 50 70-50

Tagespflege Goldener Stern
Kirchstraße 3
35287 Amöneburg-Roßdorf
Tel.: 06424-96 46 44
Fax: 06424-92 90 84

Email: info@aura-ev.de
www.aura-ev.de

Gern informieren wir Sie bei einem Hausbesuch oder in unseren Einrichtungen

Die Tagespflege erfüllt im Versorgungssystem der Seniorenhilfe eine wichtige Funktion. Sie stellt ein Bindeglied zwischen der Pflege im häuslichen Bereich und der vollstationären Versorgung dar. So bietet die Tagespflege älteren Menschen, die sich nicht mehr alleine versorgen können oder durch ein Handicap eingeschränkt sind, die Möglichkeit, in ihrer eigenen Wohnung eine weitgehend selbstständige Lebensführung beizubehalten. Gleichzeitig erhalten sie tagsüber die notwendigen aktivierenden und pflegerischen Angebote und Maßnahmen. Für Angehörige bietet die Tagespflege Entlastung bei der Betreuung und Pflege ihrer Angehörigen und lässt sie ihren Beruf weiterhin ausüben. Darüber hinaus trägt die Tagespflege zur Stärkung des familiären Zusammenhalts bei und leistet einen wichtigen Beitrag zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Nicht selten bricht die Tagespflege eine Isolation auf und beugt einem Rückzug vor. Die Tagespflege stellt eine Ergänzung der häuslichen Pflege dar und lässt sich mit ambulanten Leistungen gut kombinieren. Hierzu bieten die Tagespflegeeinrichtungen und Pflegekassen umfangreiche Beratungen an.



Vorsorge, Begleitung in der letzten Lebensphase und im Todesfall

Vorsorge für den Notfall

Patientenverfügung

Mit einer Patientenverfügung können Sie schon als gesunder Mensch festlegen, dass Sie zum Beispiel keine lebensverlängernden Maßnahmen wünschen, wenn ein leidvolles Sterben unvermeidbar ist. Diese Verfügung ist seit dem 1. September 2009 durch eine gesetzliche Regelung bindend für die behandelnden Ärzte. Sie muss in schriftlicher Form vorliegen, aber nicht beglaubigt werden.

Altersvorsorgevollmacht und Betreuung

Volljährige Personen können in gesunden Zeiten Vorsorge treffen und einer Vertrauensperson spezielle oder generelle Vollmacht erteilen, ihre Angelegenheiten zu regeln. Dadurch kann darauf verzichtet werden, einen gerichtlich bestellten Betreuer zu bestellen.

Für die Altersvorsorgevollmacht gibt es keine besondere Formvorschrift; jedoch sollte die eigenhändige Schriftform oder die beglaubigte Form gewählt werden, wobei sich die Beglaubigung durch einen Urkundsbeamten empfiehlt. Auch ist es ratsam, eine Ausfertigung dieser Vollmacht beim Amtsgericht Kirchhain oder beim Verein für Selbstbestimmung und Betreuung in Marburg zu hinterlegen.

Zur Erteilung weiterer Auskünfte wenden Sie sich bitte an: Marburger Verein für Selbstbestimmung u. Betreuung e. V., Tel.: 06421 683030. Der Marburger Verein für Selbstbestimmung und Betreuung bietet eine wöchentliche Sprechstunde in Stadtallendorf an: dienstags 14.30 Uhr – 16.30 Uhr im Seniorenbeiratsbüro im Untergeschoss des Gemeinschaftszentrums, Am Markt 2 in Stadtallendorf.

Begleitung und Versorgung in der letzten Lebensphase

Medizinische Betreuung

Palliativmedizinische Stationen

Die Patienten erhalten neben einer schlichten Behandlung der Krankheitssymptome menschliche und psychologische Zuwendung

sowie spirituellen Beistand. Im Gegensatz zu Hospizen soll auf Palliativstationen für eine Stabilisierung der Krankheitssymptome Sorge getragen werden, um die Entlassung in die familiäre Umgebung zu ermöglichen.

Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Schmerztherapie und Palliativmedizin

Rudolf-Buchheim-Str. 7, 35392 Giessen

Tel.: 0641 99-44401, Fax 0641 99-44409

E-Mail: anaesthesie@uniklinikum-giessen.de

Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de/anaesthesie/>

Hospizpflege

Der Begriff bezeichnet die spezielle Betreuung und pflegerische Versorgung von Schwerstkranken, die dem Tod nahe sind. Im Vordergrund der Hospizpflege steht die Erhaltung der Lebensqualität, die Wünsche und das Befinden des Patienten.

Ambulanter Hospizdienst

Es ist der Wunsch vieler Menschen, bis zu ihrem Lebensende in ihrer eigenen Wohnung bleiben zu können. Nicht selten wird der letzte Lebensabschnitt von Krankheiten erschwert. Um den Wunsch, zu Hause sterben zu können, zu unterstützen, hat der Ambulante Hospizdienst es sich zur Aufgabe gemacht, sterbende Menschen und ihre Angehörigen in ihrer vertrauten, häuslichen Umgebung zu begleiten und Beistand zu geben. Die Arbeit wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern geleistet, die auf diese Tätigkeit durch Schulung intensiv vorbereitet wurden. Durch die Zusammenarbeit mit Pflegediensten vor Ort ist es möglich, eine umfassende Betreuung aufzuarbeiten. Begleitung ist auch im Altersheim möglich. Das Angebot ist kostenfrei.

Marburger Hospize

Marburger Hospize bieten ein Beratungstelefon an für Schwerstkranke



und deren Angehörige, es ist täglich von 08.00 bis 18.00 Uhr von Fachleuten besetzt.

Fragen wie z. B.:

- Welche Hilfe und Unterstützung gibt es, wenn ich einen Menschen mit einer schweren Erkrankung betreue?
- Wo finde ich ambulante Hospizdienste und stationäre Hospize im Landkreis?
- Welche Hilfe bieten sie mir?
- Wohin kann ich mich wenden, wenn ich einen Menschen verloren habe?
- Wo finde ich ärztliche Hilfe und Aufklärung zum Thema Schmerztherapie am Lebensende oder bei schwerer Erkrankung?

werden hier beantwortet.

Organisatoren des Beratungstelefons sind der

- Ambulanter Hospizdienst der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.,
- Ambulanter Hospiz- und Palliativpflegedienst der Malteser und
- das stationäre St.-Elisabeth-Hospiz Marburg.

Das Beratungstelefon ist unter der Telefonnummer 06421 620801 erreichbar. Koordinatorin des Ambulanten Hospizdienstes der Johanniter in Stadtallendorf ist Karin Bähr, Tel.: 06421 9656-27, karin.baehr@juh-hrs.de

Todesfall

Den letzten Weg in Würde gehen

Jeder von uns macht früher oder später die Erfahrung, dass das Leben endlich ist. In solchen schweren Zeiten ist es besonders hart, sich mit den bürokratischen Regelungen rund um den Tod zu beschäftigen. An dieser Stelle möchten wir Ihnen ein wenig unter die Arme greifen, Ihnen die richtigen Ansprechpartner nennen und Sie mit den verwaltungstechnischen Schritten vertraut machen, die auf einen Trauerfall folgen.

Sich mit dem eigenen Tod zu beschäftigen, ist nach wie vor für viele Menschen ein unvorstellbarer Gedanke, den sie weit von sich schieben. Gerade darum werden allerdings oft die letzten persönlichen Angelegenheiten nicht im Sinne des Verstorbenen geregelt.

Was ist im Sterbefall zu tun?

Zunächst wird der Arzt benachrichtigt, um den Totenschein auszustellen. Die nächsten Angehörigen werden unterrichtet. Ein Bestattungsinstitut wird mit der Beerdigung beauftragt bzw. bei Vorliegen einer entsprechenden Vorsorgeregelung vom Ableben in Kenntnis gesetzt. Je nach Glaubensbekenntnis meldet das Bestattungsinstitut die Beerdigung bei der Verwaltung des gewünschten Friedhofs an. Über den Tod werden die Versicherungen des Verstorbenen benachrichtigt, insbesondere die Renten-, Lebens- und Krankenversicherung. Wurde ein Testament hinterlassen, wird dieses beim Nachlassgericht vorgelegt. Die Todesanzeige wird aufgegeben. Die vertraglichen Bindungen des Verstorbenen werden aufgelöst.

Bestattungsformen

Die Frage nach der richtigen Bestattungsform kann jeder nur für sich selbst beantworten. In jedem Fall ist es sinnvoll, seine Entscheidung zu Lebzeiten schriftlich zu hinterlegen. Erdbestattungen werden grundsätzlich in einem Sarg vorgenommen. Neben der traditionellen Erd- und Urnenbestattung ist auch die anonyme Erdbestattung möglich. Feuerbestattungen können sowohl in Urnen als auch durch Verstreuung oder Vergrabung vorgenommen werden. Auf den Friedhöfen stehen für Urnen Reihen- und Wahlgräber zur Verfügung. Eine Wahlgrabstelle nimmt einen Sarg und, je nach Grab, auch zusätzlich Urnen auf. Die Wahl der Grabstätte bezieht sich auf die Bestattungsform.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Bestattungsvorsorge-Vertrag

In diesem Vertrag können jederzeit Festlegungen zur eigenen Bestattung mit einem Bestattungsunternehmen getroffen werden, um die trauernden Angehörigen zu entlasten. Weitere Informationen erhalten Sie beim Bundesverband Deutscher Bestatter.

Testament

Im Testament fixiert sind die Wünsche des Erblassers zu seinem Erbe. Einige formale Regeln für die Gültigkeit bzw. Verbindlichkeit müssen eingehalten werden. Die Hinterlegung beim Nachlassgericht ist empfehlenswert.



Wichtige Telefonnummern

	Anschrift	Telefon
Notrufnummern		
Polizei		110
Feuerwehr		112
Rettungsdienst/Notarzt		112
Giftnotruf		0613119240
Sperr-Notruf (EC- und Kreditkarten)		116116
Apotheken-Notruf		0180 15557779317
Auskunft zum zahnärztlichen Notdienst		446344
Telefonseelsorge		08000 1110111 oder 1110222
Bereitschaftsdienstzentrale Am Scheidfeld 1 a		2727
Sprechzeiten wochentags 19.00 Uhr – 23.00 Uhr. Ausschließlich nicht aufschiebbare Fälle werden außerhalb dieser Sprechzeiten, d.h. täglich zwischen 19.00 Uhr – 8.00 Uhr, mittwochs und freitags zwischen 13.00 und 18.00 Uhr sowie am Wochenende und feiertags von 8.00 bis 8.00 Uhr behandelt.		
Praktische Ärzte		
Dr. Anna-Dora Hetz	Albert-Schweitzer-Str. 26	3913
Dr. Hans Klimkeit und Ulrike Klimkeit	(Schweinsberg) Weidenhausen 4	06429 92092
Anna-Marie Krehbiel	Wetzlarer Str. 1	3003
Dr. Marita Langohr	Rathausgasse 1	446754
Gemeinschaftspraxis: Dr. Oliver Fraß, Dr. Martin Heinzl und Dr. Stefan Weiershausen	Niederkleiner Straße 5	3041
Gemeinschaftspraxis: Joachim März, Dr. Ortwin Schuchardt	Niederrheinische Str. 10	1354
Gottfried Taubner	(Niederklein) Schweinsberger Str. 22	06429 1676
Fachärzte		
Dr. Marhaf Abboud, Facharzt für Orthopädie	Rathausgasse 4	8133
Haysam Asaad, Chirurgie/Unfallarzt	Schillerstraße 5	2113
Dr. Brigitte Halfenberg, Hals-Nasen-Ohrenärztin	Hinter der Post 5	1233
Dr. Martin Heinzl, Internist	Niederkleiner Straße 5	3041
Herr Stanislaw Snopko, Frauenarzt	Hinter der Post 5	92490
Dr. Heike L. Funck, Innere Medizin	Am Markt 8	6061



	Anschrift	Telefon
Dr. Maria Fescharek, Psychotherapeutische Medizin	Wetzlarer Str. 1	3003
Dr. Gunter Beyer, Facharzt für Urologie	Rathausgasse 2	0720
Dr. Petra Weitzel, Frauenärztin	Rathausgasse 4	6004
Dr. Fikret Yüzgülen, Kinderarzt	Am Markt 8	2929
Gemeinschaftspraxis Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Dr. med. Anette Kauka und Dr. med. Beleke Steinfeld	Am Markt 8	6833
Zahnärzte		
Dr. med. dent. Thomas Heim und Zahnärztin Katja Heim	Tirpitzstraße 4	7596
Zahnärzte Jochen Köller, Herbert Köller und Dr. Silke Stoll	Bahnhofstraße 23	921140
Dr. Ute Löchel	Am Lehmenrain 17	06425 80240
Zahnärzte Jon Jansen Dr. Wolfgang Klenner	Wetzlarer Str. 2	921091
Danuta Kruppa-Slonka Dr. Peter Rother	Rathausgasse 4	2250
Dr. Susanne Peter	Rathausgasse 2	4144
Dr. Ralf Petri	In der Spaltanlage 1	921190
Zahnarzt Klaus-Hans Vogel	(Schweinsberg), Weidenhausen 4	06429 227
Zahnärztin Anna Wagner	Am Bahnhof 8	1321



- Alles rund um die Vorsorge
- Informieren Sie sich über die Angebote in Ihrer Stadt oder Ihrem Landkreis
- Umfangreiches Branchenverzeichnis mit Top-Einkaufsadressen
- Viele Tipps und Infos zu Gesundheit und Ernährung
- Sicherheit im Alltag
- Jede Woche neu! Unser Buch-Tipp
- Interessante Links und Adressen
- Mobilität im Alter
- u.v.m

Mehr
Lebensqualität
durch gute
Informationen



JEDER HAT SEIN SÜSSES GEHEIMNIS

Alle Marken von Ferrero stehen für unverwechselbare Produkte, die nicht nur gut schmecken, sondern eine große Faszination ausüben.

Jeder von uns hat sein ganz persönliches Lieblingsprodukt.

Aus Kindheitstagen. Im Alltagsleben. Zur Entspannung. Zum Verwöhnen. Zum Belohnen. Einfach zwischendurch. Oder liebevoll angeboten bei besonderen Anlässen. Für Freunde oder für sich selbst.

Viele Ferrero-Produkte begleiten uns durchs Leben.

Die einzigartige Genusswelt von

FERRERO

FERRERO Deutschland GmbH
Hainer Weg 120
60599 Frankfurt/Main
Telefon 069/6805-0

